



Abb. 1: Flagge von Uganda

Staatsname:

Republic of Uganda /
Jamhuri ya Uganda /
Republik Uganda

Staatsform:

Republik
(Präsidentsystem)

Staatsgebiet:

241.550 km²

Bevölkerung:

44,7 Mio. Einwohner

Hauptstadt:

Kampala
(1,681 Mio. Einwohner)

BIP pro Kopf:

2.631 US-\$

Human Development

Index: 0,528
(Rang: 159/188 Staaten)

Staatsoberhaupt:

Präsident
Yoweri Kaguta Museveni

Regierungschef:

Premierministerin
Robinah Nabbanja

Währung:

Uganda-Schilling (UGX)

Amtssprachen:

Englisch, Swahili, regional
Luganda

Allgemeine Informationen

Uganda ist ein Staat in Ostafrika, dessen Hauptstadt Kampala nur knapp nördlich des Äquators liegt. Er grenzt an Ruanda, die DR Kongo, den Südsudan, Kenia und Tansania, mit den beiden letztgenannten Ländern teilt sich Uganda den Zugang zum Victoriasee, dem größten See des Kontinents. Das Klima ist größtenteils tropisch, jedoch durch die relative Höhenlage des Landes weder extrem heiß noch extrem kalt.

Ugandas heterogene Bevölkerung setzt sich aus 65 verschiedenen Ethnien zusammen. Ursprünglich aus dem mittelalterlichen Königreich Buganda hervorgegangen, hinterließen dort im 19. Jahrhundert auch muslimische und Swahili-Händler ihre Spuren, bevor britische Entdecker auf das Land aufmerksam wurden und es 1894 zum britischen Protektorat erklärt wurde.



Abb. 2: Karte von Uganda

Dieser koloniale Einfluss zeigt sich heute u.a. noch darin, dass neben Swahili auch Englisch Amtssprache in Uganda ist.

Auf die Unabhängigkeit 1962 folgten Jahre des politischen Konflikts, die in der Regierungszeit des Diktators Idi Amin 1971-1979 ihren traurigen Höhepunkt fanden: Geschätzt 500.000 Menschen fanden unter seiner Gewaltherrschaft den Tod. Auch nach Amins Sturz kam das Land lange nicht zur Ruhe und war von Bürgerkrieg und Gewalt gegen die Zivilbevölkerung geprägt. Erst die Machtergreifung Yoweri Kaguta Musevenis 1986 läutete eine relative Beruhigung und Erholung ein. Jedoch beging und begeht der Staat auch unter seiner Herrschaft weiterhin schwere Menschenrechtsverletzungen. So wurden z.B. 2020 mindestens 66 Demonstrant*innen durch Sicherheitskräfte getötet. Auch warnt das Auswärtige Amt u.a. vor Terroranschlägen. Präsident Museveni ist indes 2022 noch immer an der Macht, wozu auch eine Gesetzesänderung zur Aufhebung des Höchstalters des Staatsoberhauptes beitrug.

Uganda belegt hinsichtlich des Bevölkerungswachstums weltweit den 5. Platz, jede Frau gebiert dort durchschnittlich 5,5 Kinder. Dementsprechend gestaltet sich die Bevölkerungspyramide so, dass fast die Hälfte der Bewohner Ugandas aus Kindern unter 14 Jahren besteht. Überbevölkerung und damit einhergehende Armut stellen somit eine der größten Herausforderungen für das Land dar, der v.a. durch die Gewährleistung einer adäquaten Bildung für alle Bevölkerungsschichten entgegengewirkt werden muss.

Bibliothekstypologie

Die IFLA führt auf ihrer „Library Map of the World“ insgesamt 231 Bibliotheken in Uganda auf (Stand: 2017). Davon entfallen 53 auf den wissenschaftlichen und 45 auf den öffentlichen Bereich, den Großteil bilden aber 132 sog. „Community Libraries“. Zudem verfügt Uganda über eine Nationalbibliothek. Das dortige Bibliothekswesen wird jedoch nicht zentral gesteuert. 32 öffentliche Bibliotheken unterstehen direkt der National Library of Uganda (NLU), eine weitere dem Ministerium für Gender, Arbeit und soziale Entwicklung.

Nationalbibliothek

Die Nationalbibliothek von Uganda steht in der Hauptstadt Kampala und wurde 2003 per Parlamentsbeschluss gegründet, wodurch sie das 1964 eingerichtete Public Libraries Board ablöste. Sie ist nationale Normstelle, erarbeitet Richtlinien und Arbeitshilfen, bietet technischen und fachlichen Support, und macht sich auf lokaler und internationaler Ebene für Bibliotheken stark. Zudem ist sie die nationale Pflichtabgabestelle für alle Druckerzeugnisse und erstellt die ugandische Nationalbibliographie, vergibt ISBNs und ISSNs und übernimmt die Pflege einer nationalen Sammlung Ugandas. 2010 umfasste besagte Nationalbibliographie 5.600 Einträge zu Werken aus Uganda, über Uganda oder aus der Feder von Ugander*innen (aktuellere Zahlen waren leider nicht zu finden).

Die Nationalbibliothek spielt bei der Entwicklung des ugandischen Bibliothekswesens eine tragende Rolle, da sie den Aufbau und Betrieb von Bibliotheken auf kommunaler Ebene unterstützt und auch selbst Forschung in dieser Richtung betreibt. So stellte sie z.B. einen ausführlichen Guide zum Aufbau und Betrieb einer öffentlichen Bibliothek zusammen, der festgelegten Standards folgen soll. Auch die Bekämpfung des Analphabetismus spielt bei der NLU eine große Rolle. Diese soll besonders durch die Entwicklung einer landesweiten Lesekultur erfolgen, wofür die NLU Veranstaltungen organisiert (sog. „Reading Tents“), bei denen Kinder für das Lesen begeistert werden sollen. Auch verteilt die Nationalbibliothek Bücherspenden von Book Aid International gleichmäßig auf die öffentlichen Bibliotheken und „Community Libraries“.



Abb. 3: Hinter Stacheldraht: Die Nationalbibliothek von Uganda

Des Weiteren regelt die Nationalbibliothek auch den nationalen Fernleihverkehr. Doch auch vor Ort können Nutzer*innen natürlich die Bestände der Nationalbibliothek gebrauchen. Der Zugang steht jedoch nur registrierten Nutzer*innen frei und ist zudem kostenpflichtig.

Doch auch die berufliche Weiterbildung des Bibliothekspersonals zählt zu ihren Aufgaben. Im Rahmen des Continuous Professional Development (CPD) Program, das von der NLU in Zusammenarbeit mit EIFL (Electronic Information for Libraries) durchgeführt wird, werden Bibliothekar*innen aus allen Regionen Ugandas von Kolleg*innen der NLU geschult. Darüber hinaus bietet die NLU auch dem bibliothekarischen Nachwuchs die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln. So können Studierende des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement der Makerere und Kyambogo University dort ein mehrmonatiges Praktikum absolvieren.

Universitätsbibliotheken

Insgesamt existieren 12 öffentliche und 39 private Universitäten in Uganda, die alle mitsamt ihren Universitätsbibliotheken dem Ministerium für Bildung, Sport, Wissenschaft und Technologie unterstellt sind. Darüber hinaus gibt es noch fünf Militäruniversitäten und drei weitere Institute, die Hochschulabschlüsse verleihen dürfen. Hierbei ist noch anzumerken, dass ein Großteil der Universitäten nach dem Jahr 2000 gegründet wurde.



Abb. 4: Die Makerere University feiert 2022 ihr 100-jähriges Bestehen

Zunächst sei an dieser Stelle auf die Makerere University in Kampala verwiesen, die als eine der besten (öffentlichen) Universitäten des Landes gilt. Sie verfügt über eine Zentralbibliothek und sieben Teilbibliotheken, und fungiert ebenfalls als Pflichtabgabestelle, u.a. für staatliche Veröffentlichungen und solche der UNO. Die Bibliothek bewahrt zudem z.B. die Africana, eine Sammlung handschriftlicher und fotografischer Materialien, sowie medizinhistorische Bestände aus Uganda.

Mit der Kampala International University befindet sich eine weitere renommierte Universität in der ugandischen Hauptstadt, jedoch zählt diese in den Bereich der privaten Einrichtungen. Deren Bibliothek betreibt z.B. ein institutionelles Repositorium für Veröffentlichungen der Universität, und bietet einen breiten Zugang zu elektronischen Ressourcen.

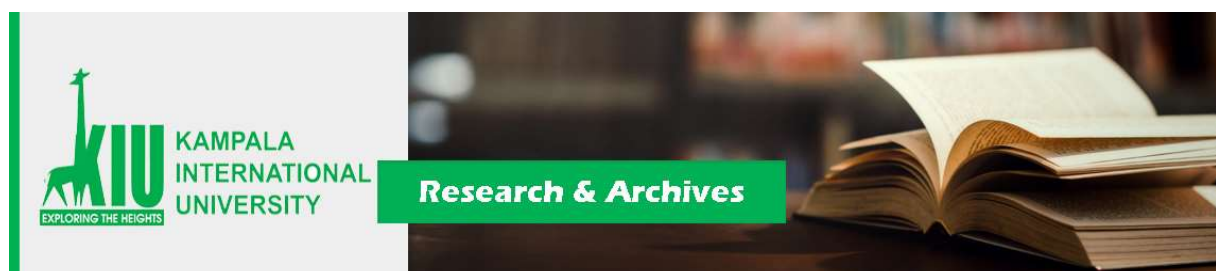


Abb. 5: Das institutionelle Repositorium der KIU

Über genaue Bestandszahlen ließ sich bei keiner der beiden exemplarisch ausgewählten Universitätsbibliotheken etwas herausfinden. Bemerkenswert erscheint noch, dass die Bibliotheken relativ lange Öffnungszeiten haben (Mo-Fr 8:00-23:00 bzw. Mo-Sa 8:00-22:00 Uhr), und auch sonn- und feiertags in der Regel zugänglich sind.

Öffentliche Bibliotheken und Community Libraries

Großstädte wie die Hauptstadt Kampala verfügen über große öffentliche Bibliotheken, die sich auch an westlichen Standards orientieren, und ihre Bestände z.B. nach der DDC aufstellen, so wie dies u.a. im Kampala Library and Information Centre (KLIC) geschieht. Jene Bibliothek verfügt über eine Erwachsenen- und eine Kinderabteilung und bietet zudem mehrere Teilbibliotheken in der ganzen Stadt. Es existieren ein Lesesaal, Nachschlagewerke, Reproduktionsdienste, Auskunftsdienste und ein „Business Centre“. Jedoch bilden solche öffentlichen Bibliotheken, wie oben erwähnt, im Vergleich zu den sog. „Community Libraries“ eher den geringeren Anteil der Bibliothekslandschaft Ugandas.

Community Libraries¹ dienen besonders der Literaturversorgung der Bevölkerung in ländlichen Gebieten, in denen Armut und Analphabetismus ein noch gravierendes Problem darstellen als in den Städten. Die ländliche Community Library sollte nicht mit dem Bild einer westlichen ÖB verglichen werden. Hier stehen aktive Dienstleistungssysteme mit starker Orientierung an den Bedürfnissen der gesamten Dorfgemeinschaft im Vordergrund. Aus dem Bildungsbedürfnis der Gemeindemitglieder heraus dienen sie der Entwicklung und Stärkung ihrer örtlichen Nutzer*innen, indem sie proaktiv an deren täglichem Leben teilnehmen. Eine gewichtige Rolle kommt hierbei dem Bibliothekspersonal zu, das idealerweise selbst ein bekanntes Mitglied der Dorfgemeinschaft ist, und daher die Bedürfnisse der Nutzer*innen genau kennt und bei diesen einen Vertrauensvorsprung genießt. In der Kitengesa Community Library in Uganda stellte einer der dortigen Bibliothekare ein kostenfreies Informationskompetenzprogramm auf die Beine, mit dessen Hilfe zahlreiche Gemeindemitglieder das Lesen und Schreiben auf Englisch und Luganda erlernten. Hierdurch können jene wiederum größeren Nutzen aus den Beständen der Bibliothek ziehen und aktiv das öffentliche Leben mitgestalten.



Abb. 6: Die Kitengesa Community Library

Die Nutzung einer Community Library steht prinzipiell jedem Gemeindemitglied offen. Von großer Wichtigkeit ist das Erforschen der genauen Bedürfnisse der Nutzerschaft. In Kitengesa geschah dies in einer mühevollen Umfrage durch das Bibliothekspersonal, das dafür von Tür zu Tür ging und die Lesegewohnheiten der Bevölkerung erforschte. Auch durften verschiedene Interessengruppen ihre Anschaffungsvorschläge miteinbringen. Thematisch drehen sich die Bestände vor allem um überlebenswichtiges Wissen im

Bereich Medizin, Kinderversorgung, aber auch Bürgerrechte. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf klassischen Buchbeständen, sondern auch auf Flugblättern, Broschüren, Zeitungsausschnitten und gesprochenen Inhalten, die auch von Analphabet*innen genutzt werden können.

¹ Vgl. für kompletten Abschnitt zu Community Libraries, mit Verweis auf die Arbeit von B.J. Mostert: Valeda F. Dent, Geoff Goodman, Michael Kevane: Rural Community Libraries in Africa: Challenges and impacts. Hershey : Information SCI, 2014, S. 8ff.

Verbände und Organisationen

Uganda Library and Information Association (ULIA)

Die ULIA wurde 1943 zunächst unter dem Titel EALA gegründet, 1972 wurde sie zur ULA umgestaltet, und dient jetzt unter dem Titel ULIA als nationaler Verband für den gesamten LIS-Sektor des Landes. Bislang haben 110 Bibliotheken eine Mitgliedschaft in der ULIA abgeschlossen (Stand: 2016), es können

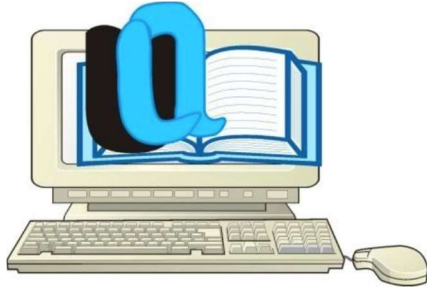


Abb. 7: Logo der ULIA

jedoch auch Einzelpersonen Mitglied werden. Als wichtigste Ziele benennt der Verband u.a. den Aufbau einer stabilen Finanzierung, die Entwicklung und Aufrechterhaltung einer nachhaltigen Verwaltung, die Sicherung lokaler und internationaler strategischer Partnerschaften sowie eine Positionierung der ULIA zur aktiven Teilnahme an nationalen und globalen Entwicklungen. Darüber hinaus ist die ULIA auch im Aus- und Weiterbildungssektor aktiv: So veranstaltet sie z.B. Schulungs-Workshops zur Umsetzung der Agenda 2030 der UN,

hält zusammen mit dem Consortium of Uganda University Libraries (CUUL) sog. Continuous Professional Development (CDPs)-Trainings ab, und nahm am IFLA IAP teil. Auch beim IFLA World Library and Information Congress 2017 in Polen war der Verband vertreten. Darüber hinaus ist die ULIA Mitglied des afrikanischen Kontinentalverbandes African Library and Information Associations and Institutions (AfLIA).

Consortium of Uganda University Libraries (CUUL)

Die Bibliotheken der öffentlichen und privaten Universitäten Ugandas haben sich zum Consortium of Uganda University Libraries (CUUL) zusammengefunden, mit dem Ziel, die effektive und effiziente Zusammenarbeit und gemeinsame Nutzung von Ressourcen zwischen Universitäts- und Institutsbibliotheken in Uganda zu erleichtern, und so die Bibliotheksdienste für Studierende, Mitarbeiter*innen und andere Besucher*innen der Institutionen zu verbessern. Hierzu veranstaltet das CUUL Seminare, Kurse, Workshops etc. für Universitätsbibliotheken, bei denen Themen wie Informationsvernetzung, gemeinsame Nutzung von Ressourcen, Standardisierung und aktuelle Trends erörtert werden sollen. Auch die Informationserfassung, die Entwicklung der Personalressourcen, das Erarbeiten wirksamer Marketingstrategien oder das Werben um Fördermittel steht auf CUULs Agenda. Zudem wurde im Oktober 2021 eine eigene E-Learning-Plattform mit Log-In für teilnehmende Bibliotheken an den Start gebracht. Da auf der neuen Webseite des Konsortiums viele Unterseiten noch nicht funktionieren, ließ sich leider darüber hinaus nicht viel herausfinden, doch in Zukunft dürften an dieser Stelle noch zahlreiche spannende Entwicklungen stattfinden.



Abb. 8: Logo des CUUL

Auch das CUUL ist Mitglied der African Library and Information Associations and Institutions (AfLIA).

Uganda Community Libraries Association (UgCLA)

Die UgCLA ist eine Netzwerkorganisation für kommunale Bibliotheken in Uganda und der Vereinigung Friends of African Village Libraries (FAVL) untergeordnet. Sie wurde 2007 als NGO gegründet und hat seitdem über 100 Bibliotheken in ihr Netzwerk aufgenommen. Mehr als 20 von ihnen wurden erst aufgrund der Existenz und Förderung durch die UgCLA gegründet. Andere Bibliotheken, die bereits vor dem Beitritt gegründet wurden, konnten ihre Kapazitäten dank der Mitgliedschaft in der Organisation ausbauen. Die Vereinigung veranstaltet Konferenzen und Workshops für Bibliothekar*innen, sammelt und verwaltet Spenden, und vermittelt Freiwillige an bedürftige Bibliotheken.



Abb. 9: Logo der UgCLA

Die UgCLA hat es sich zur Aufgabe gemacht, das ugandische Bildungssystem zu ergänzen und die Entwicklung produktiver Lese- und Schreibmethoden zu fördern, indem das Wachstum von Gemeindebibliotheken unterstützt werden soll. Zu diesem Zweck arbeitet sie mit anderen nationalen Organisationen mit ähnlichen Interessen und auch mit internationalen Organisationen zusammen, die sich mit der Förderung der Alphabetisierung im Dienste der Entwicklung befassen.

Ausbildung

Was die Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses in Uganda anbelangt, ließ sich leider nicht viel herausfinden. Sicher ist jedoch, dass die Makerere University in Kampala am College of Computing and Information Sciences den dreijährigen Bachelor-Studiengang Library and Information Science anbietet. Dieser kann im Tages- oder Abend-College absolviert werden und kostet für Einheimische oder Geflüchtete 1.596.919 UGX pro Semester (ca. 400 Euro), für Ausländer 2.555.070 UGX (ca. 650 Euro).

Seit 1. Januar 2022 verfügt auch die Kyambogo University, die ebenfalls in Kampala beheimatet ist, über ein Library and Information Science Department. Dort können Studierende entweder den Bachelor-Abschluss oder ein Diplom in Bibliotheks- und Informationswissenschaft erwerben. Die Kosten für den Bachelor belaufen sich auf 8.236.000 UGX (ca. 2.100 Euro) für drei Jahre, der zweijährige Diplom-Studiengang kostet 3.039.000 UGX (ca. 770 Euro).

Weiterführende Informationen

- *Zum Thema Community Libraries im ländlichen Uganda:* Valeda F. Dent, Geoff Goodman, Michael Kevane: Rural Community Libraries in Africa: Challenges and impacts. Hershey : Information SCI, 2014.
- *Zur Geschichte der Nationalbibliothek Ugandas:* Jane K. Kawalya: The National Library of Uganda: Its inception, challenges and prospects, 1997-2007. Borås : Valfrid, 2009.
- *Zum Thema Nachhaltigkeit:* Onan Mulumba, Winny Nekesa Akullo: Information dissemination is not enough: Preparing librarians for effective Climate Change effects mitigation in Uganda. In: Hauke, Petra: Going green: implementing sustainable strategies in libraries around the world. Berlin ; Boston : De Gruyter Saur, [2018], S. 197-209.
- *Zum Thema Entwicklungshilfe und Alphabetisierung:*
 - <https://www.ifla.org/news/libraries-for-human-rights-good-practices-and-key-trends-in-uganda/>
 - <https://www.eifl.net/news/ugandan-libraries-building-digital-skills-future>
 - <https://businessforbetersociety.org/cause/build-libraries-in-uganda/>
 - <http://www.ugandareading.org/>

Quellen

- Valeda F. Dent, Geoff Goodman, Michael Kevane: Rural Community Libraries in Africa: Challenges and impacts. Hershey : Information SCI, 2014.
- Eintrag "Uganda – gesamt" aus Munzinger Online/Länder URL: <https://www-1munzinger-1de-100123esg0175.emedia1.bsb-muenchen.de/document/03000UGA000> (abgerufen von Bayerische Staatsbibliothek am 13.2.2022)
- <http://uclia.org/> zuletzt abgerufen am: 24.03.2022
- <https://cuul.or.ug/> zuletzt abgerufen am: 24.03.2022
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Uganda> zuletzt abgerufen am: 13.02.2022
- https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_universities_in_Uganda zuletzt abgerufen am: 27.03.2022
- <https://kyu.ac.ug/department-of-library-and-information-science-school-of-computing-and-information-science/> zuletzt abgerufen am: 27.03.2022
- <https://librarymap.ifla.org/map/Metric/Number-of-libraries/LibraryType/National-Libraries,Academic-Libraries,Public-Libraries,Community-Libraries,School-Libraries,Other-Libraries/Country/Uganda/Weight/Totals-by-Country> zuletzt abgerufen am: 29.03.2022
- <https://mglsd.go.ug/national-library-of-uganda/> zuletzt abgerufen am: 25.03.2022
- <https://nlu.go.ug/> zuletzt abgerufen am: 25.03.2022
- <https://uil.unesco.org/partner/library/uganda-community-libraries-association-ugcla-uganda> zuletzt abgerufen am: 24.03.2022
- <https://web.aflia.net/> zuletzt abgerufen am: 24.03.2022
- <https://www.amnesty.de/amnesty-report/uganda-2020> zuletzt abgerufen am: 13.02.2022
- <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/uganda/> zuletzt abgerufen am: 13.02.2022
- https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Laenderprofile/uganda.pdf;jsessionid=40D75555DBA299AA12689881B48CB949.live731?_blob=publicationFile zuletzt abgerufen am: 13.02.2022
- https://www.ifla.org/files/assets/alp/BSLA/manila-2016/bsla_uganda.pdf zuletzt abgerufen am: 24.03.2022
- <https://www.ifla.org/g/bibliography/uganda-national-bibliography/> zuletzt abgerufen am: 25.03.2022
- <https://www.mak.ac.ug/sites/default/files/downloads/Mak-Undergraduate-Fees-Structure-2020-21-ACADEMIC-YEAR.pdf> zuletzt abgerufen am: 24.03.2022
- <https://www.mak.ac.ug/university-services/university-library> zuletzt abgerufen am: 27.03.2022
- https://www.scecsal.org/countryreports/ulia_report_2018.pdf zuletzt abgerufen am: 19.02.2022

Bildnachweise

- Abbildungen auf Titelseite:
 - <https://pixabay.com/photos/uganda-wildlife-mix-humans-giraffe-5395484/>
 - <https://pixabay.com/photos/kampala-uganda-city-africa-capital-2376011/>
 - <https://pixabay.com/photos/uganda-africa-landscape-sun-sunset-4808660/>
 - <https://pixabay.com/photos/east-african-crested-crane-grey-4616892/>
- Abb. 1: <https://de.wikipedia.org/wiki/Uganda>
- Abb. 2: <https://www.landkartenindex.de/kostenlos/?p=602>
- Abb. 3: <http://www.ugandareading.org/2017/01/12/national-library-of-uganda-to-support-ugandareading/>
- Abb. 4: <https://www.mak.ac.ug/university-services/university-library>
- Abb. 5: <https://ir.kiu.ac.ug/>
- Abb. 6: <https://www.facebook.com/kitengesacommunitylibrary/>
- Abb. 7: https://www.ifla.org/files/assets/alp/BSLA/manila-2016/bsla_uganda.pdf
- Abb. 8: <https://cuul.or.ug/>
- Abb. 9: <http://uclia.org/>